

# Feuerwerk an Silvester und 1. August



Kynologischer Verein  
Glattfelden

## Management von Geräuschängsten bei Hunden

Wenn ein Angst auslösendes Geräuschereignis bevorsteht, können die nachfolgend aufgeführten Massnahmen dem Hund helfen, die Situation möglichst angstfrei zu überstehen. Für eine langfristige und dauerhafte Problemlösung sollte zusammen mit einem Verhaltenstierarzt oder einem tierpsychologischen Berater ein individuell auf das Tier zugeschnittener, verhaltenstherapeutischer Übungsplan erstellt und umgesetzt werden.

### Sofortmassnahmen

#### Abschottung von den Problemgeräuschen:

- Lieblingsplätze und mögliche Flucht- und Rückzugsorte sollten für die Tiere leicht zugänglich sein und uneingeschränkt zur Verfügung stehen.
- Bereits vor Beginn der Geräuschbelastung durch Feuerwerk müssen Fensterläden, Fenster und Türen verschlossen, Jalousien heruntergelassen und Vorhänge zu gezogen werden.

#### Vorbildfunktion beachten:

- Bei zusammen lebenden Tieren kann es zu Stimmungsübertragungen kommen. Damit ein "überspringen" der Angst vermieden werden kann, sollten in Problemsituationen grundsätzlich Jungtiere von geräuschängstlichen älteren Tieren getrennt gehalten werden.
- Nur wirklich 100% souveräne erwachsene Tiere, welche keinerlei Geräuschempfindlichkeit zeigen, können sinnvolle Begleiter für ein geräuschängstliches (Jung-)Tier sein.

**Beschäftigung und Ablenkung** (damit sollte bereits vor Beginn der Geräuschbelastung begonnen werden):

- Konzentration kann den Hund ablenken. Das Bereitstellen von attraktivem Kaumaterial, mit Futter bestückten Spielzeugen, das Einbinden in einfache Übungen (Lieblingsübungen), bei denen in diesem Fall viele Belohnungen eingesetzt werden, sind sehr zu empfehlen.
- Auch ein interaktives Spiel, Denksportaufgaben oder Suchspiele erfüllen diesen Zweck.
- Bestimmte Hintergrundgeräusche (Musik, Fernsehsendungen usw.) können eine gute Massnahme zur Ablenkung sein, besonders wenn das Tier mit derartigen Geräuschen im Alltag gut vertraut ist. Wichtig ist jedoch darauf zu achten, dass keine Problemgeräusche auftreten (z.B. das Ansehen der Silvestergala mit Feuerwerk).

### **Allgemeines Management:**

- Tiere mit Geräuschängsten sollten in Angstsituationen grundsätzlich nicht unbetreut und allein bleiben!
- In einer möglichen Angstsituation gilt es Ruhe und Souveränität auszustrahlen! Das Tier soll Ihr Mitleid und Ihre Sorgen nicht spüren, bleiben Sie "der Fels in der Brandung".
- Bei schweren Ängsten kann es sinnvoll sein, vom Tierarzt ein angstlösendes Beruhigungsmittel verschreiben zu lassen. Dieses Mittel sollte aber schon vorher, in einer ruhigen Phase, ausprobiert werden.
- Mit sogenannten Wohlfühl-Pheromonen (z.B. ADAPTIL) kann eine angenehme Umgebungssituation hergestellt werden, was jedoch als alleinige Massnahme nur in milden Fällen ausreicht.
- Ähnliches gilt für den Einsatz von stresslindernden Futtermitteln mit dem Zusatzstoff "Zyklène". Der Einsatz sollte schon mindestens 14 Tage vor dem erwarteten Geräuschereignis erfolgen. Sprechen Sie Ihren Tierarzt darauf an.

### **Trainingshinweis:**

- Durch den Einsatz von Schreckreizen (Wurfkette, Rüttelbüchse, Sprühhalsbänder usw.) werden Geräuschängste zusätzlich geschürt. Ein Verzicht von derartigen Strafen ist für geräuschängstliche Tiere besonders wichtig.
- Verlangen Sie keine neuen oder schwierigen Übungen, wenn sich Ihr Hund bereits im Stress befindet. Druck im Training schürt weitere Ängste.

### **Beschränkung von Freilauf und Freigang:**

- Tiere welche starke Angst oder Panik durchleiden, reagieren nicht in gewohnter Weise. Um ein unkontrolliertes Weglaufen aus Angst (mit der Gefahr möglicher Unfälle!) zu vermeiden, sollten Tieren zurzeit angstauslösender Geräuschereignisse nicht frei laufen gelassen werden.
- Hunde sollten kurz vor dem bevorstehenden Geräuschereignis ausgeführt werden. Bei länger dauernder Geräuschbelastung möglichst kurze Spaziergänge machen, dafür sollte das Tier mit Denksportaufgaben und Spielen im häuslichen Bereich beschäftigt werden.

### **Vorbereitende Übungen:**

- Machen Sie Ihr Tier, unabhängig vom bevorstehenden Geräuschereignis, mit den Massnahmen von Seite 1 (Geräuschabschottung / Beschäftigung) bekannt, damit kein "Misstrauen" geschürt wird.
- Belohnen Sie spontan gezeigtes, ruhiges Verhalten am bevorzugten Rückzugsort oder am Lieblingsplatz des Hundes. Binden Sie diese Orte gegebenenfalls in den Trainingsplan ein (Übung "Platz-Bleib") und belohnen Sie guten Gehorsam mit attraktiven Futterbelohnungen.
- Animieren Sie Ihr Tier dazu, selbst laut zu spielen. Selbsterzeugte Geräusche lösen in der Regel keine Ängste aus. Spielzeuge aus hartem Kunststoff, welche mit Trockenfutter gefüllt werden können, sind dafür ein guter Einstieg.

(Quelle: Lupologic GmbH, D-40227 Düsseldorf!)